

gebnisse gemessen. 2. In einem engeren Sinne widerspiegelt der Begriff L. den qualitativen Aspekt von Ergebnissen menschlicher Tätigkeiten und dient so der Herausbildung überdurchschnittlicher bzw. herausragender Resultate auf politischem, ökonomischem, sozialem, wissenschaftlich-technischem, künstlerischem, pädagogischem und sportlichem Gebiet. 3. Als weltanschaulicher Begriff erfaßt L. die Ergebnisse und Wirkungen des geschichtlichen Handelns von Klassen, politischen Bewegungen und Persönlichkeiten, mit denen der gesellschaftliche Fortschritt durchgesetzt und herangereifte geschichtliche Aufgaben gelöst werden. In der sozialistischen Gesellschaft widerspiegelt sein weltanschaulicher Inhalt auch die Ergebnisse der Tätigkeit von Kollektiven und Persönlichkeiten auf politischem, ökonomischem, wissenschaftlich-technischem, sozialpolitischem und geistig-kulturellem Gebiet, die der Vergrößerung der materiellen und geistigen Potentiale des Sozialismus, seiner Sicherheit und Verteidigungsfähigkeit und der Befriedigung gesellschaftlicher und individueller Bedürfnisse dienen. In dieser Bedeutung kommen die Interessen und Ideale der Arbeiterklasse und die humanistischen Maßstäbe des sozialistischen Aufbaus zum Ausdruck. Das sozialistische L.sprinzip gehört zu den grundlegenden Prinzipien sowohl der Schaffung der Grundlagen des Sozialismus als auch der Gestaltung der entwickelten sozialistischen Gesellschaft (—► *Gesetz der Verteilung nach der Arbeitsleistung*). Es bildet die ökonomische Grundlage für die hohe gesellschaftliche Wertschätzung kollektiver und individueller L. im —\*■ *gesellschaftlichen Bewußtsein*, in der —\*■ *öffentlichen Meinung* und in der weltanschaulichen Orientierung sozialistischer Persönlichkeiten. Seine Durchsetzung ist eine wesentliche Triebkraft des Handelns, weil da-

durch die Übereinstimmung von gesellschaftlichen, kollektiven und persönlichen Interessen im Arbeitsprozeß praktisch vermittelt wird. Es hat zur Herausbildung stabiler, dem Sozialismus entsprechender Gerechtigkeitsvorstellungen geführt, die ihrerseits die Anwendung des L.sprinzips positiv beeinflussen. K. Marx verdeutlichte den untrennbaren Zusammenhang von Leistung und gesellschaftlichem Fortschritt im Sozialismus. »Gemeinschaftliche Produktion vorausgesetzt, bleibt die Zeitbestimmung natürlich wesentlich. Je weniger Zeit die Gesellschaft bedarf, um Weizen, Vieh etc. zu produzieren, desto mehr Zeit gewinnt sie zu anderer Produktion, materieller oder geistiger.... Ökonomie der Zeit, darin löst sich schließlich alle Ökonomie auf.« (Marx, Grundrisse der Kritik der politischen Ökonomie, S. 89) Der X. Parteitag der SED hat die Ökonomie, die Arbeit des Volkes für einen hohen wirtschaftlichen L.sanstieg als Zentrum der Gesellschaftspolitik bezeichnet, weil vor allem hier die Entscheidungen über die weiteren Fortschritte bei der Gestaltung der entwickelten sozialistischen Gesellschaft fallen. Die L.ssteigerung ist vor allem durch höhere Produktivität, Effektivität und Qualität zu erzielen. Die Fortführung der Einheit von Wirtschafts- und Sozialpolitik unter schwierigen Bedingungen erfordert objektiv einen ökonomischen und wissenschaftlich-technischen L.szuwachs in neuen Größenordnungen. Im Sozialismus bilden L., L.sverhalten und Humanismus eine untrennbare Einheit. Durch das ökonomische Grundgesetz und die politische Macht der Arbeiterklasse erhalten das L.sverhalten der Werktätigen und der L.sbegriff eine eindeutige soziale Gerichtetheit. Sowohl der ausbeutungsfreie Charakter der Arbeit, die Verteilung und Verwendung der Arbeitsergebnisse als auch die kontinuierliche Verbesserung